



Programm Zettel Mai 2021 im Cinema Dornbirn www.fkc.at

Nummer 2/2021
42. Jahrgang
Mitgliederausgabe - gefördert von
DORNBIRN



Wir spielen vorübergehend jede Woche! Zutritt nur mit negativem Corona-Test! Bitte registrieren (auch per Handy) - Ausgangsbeschränkungen ab 20 Uhr beachten! FFP2-Masken auch im Saal tragen! *Prüfe bitte kurz vor dem Termin, wann und ob diese Filmvorführung stattfinden kann!

In Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems:

Mittwoch, 5.5.21 und

Donnerstag, 6.5.21, jeweils

17.30 Uhr*:

Liebe war es nie

Israel / Österreich 2019, 80 min, hebräisch-deutsche O.m.U.

Regie: Maya Sarfaty

Eine unglaubliche, aber wahre

Liebesgeschichte zwischen einem SS-Offizier und einer jüdischen Gefangenen. Eine Liebe, die in Auschwitz beginnt und 30 Jahre später in einem Wiener Gerichtssaal ihr Ende findet.

„Es war eine verbotene Beziehung, die das

Leben beider täglich in Gefahr brachte. Rund dreißig Jahre nachdem sich der Lebensweg der beiden am Tor in Auschwitz trennte, sehen sie in einem Wiener Gerichtssaal einander wieder – Franz als Angeklagter, Helena als Zeugin.

Voller Lebensenergie wird Helena Citron als junge Frau nach Auschwitz gebracht. Schon bald findet sie Verständnis und Freundschaft bei dem SS-Offizier Franz Wunsch, der sich in Helena und ihre wunderschöne Gesangsstimme verliebt. Trotz des Risikos einer Exekution im Falle einer Aufdeckung dieser Beziehung, währte diese bis zur Befreiung von Auschwitz. Als 30 Jahre später ein Brief von Wunsch's Ehefrau eintrifft, in welchem sie Helena um eine Aussage zu Wunsch's Gunsten bittet, wird sie mit einer unmöglichen Entscheidung und mit ihrer verbotenen Liebe in Auschwitz konfrontiert. Wird sie dem Mann, der an so großem Unglück Mitschuld trägt, aber ihr Leben rettete, die Unschuldsvermutung aussprechen? Ein Balanceakt zwischen Schuld und Unschuld, zwischen Zukunft und Erinnerung beginnt!

PROTAGONISTINNEN | PROTAGONISTEN

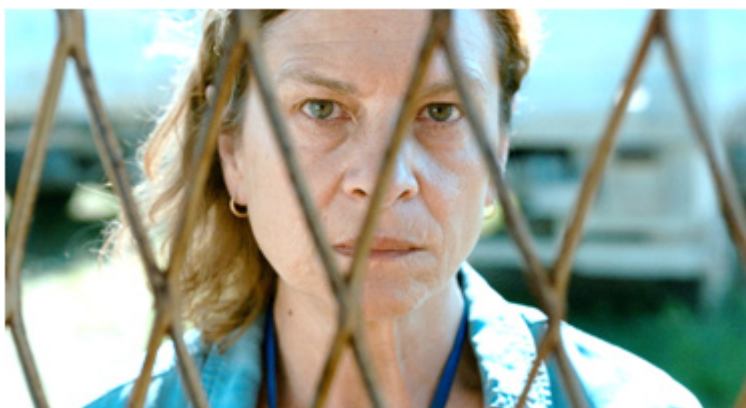
Helena Citron (Zipora Tahori) war eine der 1000 ersten Frauen, die nach Auschwitz gebracht wurden. Zweieinhalb Jahre lang hatte sie eine romantische Beziehung zum SS Offizier Franz Wunsch.

Rosa Citron (Shoshanna Orenstein) – Helena's ältere Schwester. Sie wurde von dem Verehrer ihrer Schwester, dem SS Offizier Franz Wunsch gerettet, während ihre beiden Kinder ermordet wurden.

Franz Wunsch – SS Offizier in Auschwitz.

Er war für sein brutales Verhalten bekannt, allerdings unterstützte und half er Helena und ihren Freundinnen - er rettete Rosa vor der Gaskammer.

Preise: DOCAVIV 2020 – Best Israeli Documentary



Mittwoch, 19.5.21 und Donnerstag 20.5.21
– jeweils 17.30 Uhr* **Österreich-PREVIEW:**

Quo vadis, Aida?

Bosnien-Herzegowina / Österreich/NL/D . 2020, 104 min, Cinemascope, mehrsprachige O.m.U.

Regie: **Jasmila Žbanić**. Mit: Jasna Duricic, Izudin Bajrovic, Boris Ler, Dino Bajrovic, Edita Malovic u.a.

Atemberaubend dichte Nachzeichnung der Vorgeschichte des Massakers von Srebrenica. – "Ein umwerfendes, zutiefst bewegendes Drama" (FM4) Bosnien, Juli 1995. Aida ist Lehrerin und arbeitet als Übersetzerin für die UN in der

Kleinstadt Srebrenica. Als die serbische Armee die Stadt einnimmt, gehört ihre Familie zu den Tausenden von Menschen, die im UN-Lager Schutz suchen. Aida hat als Dolmetscherin in den Verhandlungen Zugang zu entscheidenden Informationen. Sie versucht dabei, Lügen und Wahrheiten auseinanderzuhalten, um herauszufinden, wie sie ihre Familie und ihre Mitbürger*innen retten könnte. Die Lage spitzt sich zu, als ihr Ehemann, Direktor der örtlichen Schule, Srebrenica bei den Verhandlungen mit dem bosnisch-serbischen General Ratko Mladic vertreten soll.

Der neue Film der bosnischen Regisseurin Jasmila Žbanić (Goldener Bär für ‚Grbavica‘) wurde von der internationalen Kritik als ein Höhepunkt der Filmfestivals in Venedig und Toronto bejubelt. Žbanić wuchtiger Film ist atemberaubend spannend und zeichnet sich durch seinen feministischen Blick aus: Hier kämpft eine starke Frau wie eine Löwin auf aussichtslosem Posten in der männlichen Welt des Krieges. Unvergesslich bleibt der durchdringende Blick dieser Frau und das tief berührende Ende. Eine andere Welt, eine Welt des Miteinanders, scheint möglich.

Aidas Schicksal steht für das einer ganzen Generation von Frauen, die den Krieg in Bosnien überlebt haben. Mehr als 8000 – fast ausschließlich männliche – Zivilisten wurden bei dem als Genozid eingestuften Massaker von Srebrenica von der bosnisch-serbischen Armee ermordet. Neben den grausamen Taten der Armee von Ratko Mladic wurde im Zusammenhang mit dem Massaker auch die Rolle der Vereinten Nationen scharf kritisiert. Zum 25. Mal jährte sich das Massaker von Srebrenica im Juli 2020 und bis heute erscheint es unbegreiflich, dass es vor den Augen der Staatengemeinschaft, mitten in Europa, zu einer solchen Katastrophe kommen konnte.

Oscars 2021: Nominiert Best International Feature 2021

Filmfestival Rotterdam 2021 und Göteborg: Publikumspreise

Mittwoch, 26.5.21 und Donnerstag, 27.5.21 – jeweils 17.30 Uhr*:

Das letzte Geschenk / El último traje



Spanien / Argentinien 2017, 91 min,
spanische OmU.

Regie: Pablo Solarz, mit Angela Molina und Miguel Ángel Solá

Abraham, der 88-jährige, kauzige, gewiefte Schneider soll ins Altersheim gesteckt werden. Da steigt er kurzerhand ins Flugzeug und macht sich auf die abenteuerliche Reise von Buenos Aires nach Polen, um nach 70 Jahren ein Versprechen einzulösen. Er sucht den Jugendfreund, der ihm während des Holocaust das Leben rettete, um ihm

ein besonderes Geschenk zu bringen: den letzten von ihm handgefertigten Anzug. Der eigensinnige Abraham verliert auf seiner Odyssee quer durch Europa sein Visum, sein Geld, und fast auch sein Bein, trifft auf schräge Gestalten und lernt besondere Menschen kennen, wie die Anthropologin Ingrid, die ihm hilft, Deutschland zu durchqueren ohne einen Fuß auf deutschen Boden setzen zu müssen.

Der eigensinnige Abraham verliert auf seiner Odyssee quer durch Europa seine Fahrkarten, sein Geld, und fast auch sein Bein, trifft aber auf schräge Gestalten und besondere Menschen. Da ist der abgebrannte Musiker Leo, die ruppige Hotelbesitzerin Maria mit einem Herzen aus Gold, die Anthropologin Ingrid, die ihm hilft, Deutschland zu durchqueren ohne wieder einen Fuß auf deutschen Boden setzen zu müssen, und schließlich die polnische Krankenschwester Gosia, die ihn von Warschau nach Lodz begleitet.

Der Film schafft eine anrührende Balance zwischen Melancholie und Heiterkeit und gewann auf den Festivals in Miami und Philadelphia jeweils den Publikumspreis.

Unterstütze uns bitte durch deinen Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2021 oder eine Spende! Einfach mindestens €11 jährlich (Paare €20) an AT91 5800 0004 5144 0111 überweisen!

Ermäßigter Eintritt mit dem Mitgliedsausweis!

Impressum: Filmkulturclub Dornbirn (FKC); ZVR: 504 618 420, **f.d.l.v.:** Dr. Norbert Fink, Alle: Edlach 4, 6850 Dornbirn, E-Mail: info@fkc.at Der ProgrammZettel berichtet über öffentlich zugängliche Filmvorführungen des FKC.

Abonniere unseren kostenlosen Newsletter! www.fkc.at/newsletter02

Besuche uns im Internet auf www.fkc.at und auf Facebook/FKCDornbirn!

